

CHRISTIAN MEURS

Normenhierarchien
im europäischen
Sekundärrecht

Jus Internationale et Europaeum

65

Mohr Siebeck

Jus Internationale et Europaeum

herausgegeben von
Thilo Marauhn und Christian Walter

65



Christian Meurs

Normenhierarchien im europäischen Sekundärrecht

Mohr Siebeck

Christian Meurs, geboren 1981; Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; 2010–2012 Referendar am Oberlandesgericht Köln; 2011 Promotion.

e-ISBN 978-3-16-152159-1

ISBN 978-3-16-151965-9

ISSN 1861-1893 (Jus Internationale et Europaeum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2012 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Meiner Familie

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im September 2011 von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Dissertation angenommen. Stand der Arbeit ist März 2011, für die Drucklegung wurde Literatur bis Januar 2012 berücksichtigt.

Mein außerordentlicher Dank gilt meinem Doktorvater Prof. em. Dr. Jost Pietzcker für die unbeschwerte Betreuung während meiner Arbeit, für die offene Diskussionsatmosphäre sowie für die äußerst zügige Anfertigung des Erstgutachtens.

Prof. Dr. Stefan Haack danke ich für die freundliche Übernahme der Zweitkorrektur und die ebenfalls sehr zügige Anfertigung des Zweitgutachtens.

Prof. Dr. Thilo Marauhn und Prof. Dr. Christian Walter danke ich für die Aufnahme in ihre Schriftenreihe.

Bei Dr. Franz-Peter Gillig stellvertretend für die Mitarbeiter des Verlags Mohr Siebeck und insbesondere bei Ilse König bedanke ich mich für die freundliche, stets angenehme und tatkräftige Zusammenarbeit.

Großen Dank möchte ich meinen Eltern für langwieriges Korrekturlesen und stete Unterstützung zum Ausdruck bringen.

Thomas Spernat sei herzlich für Diskussionen, Anregungen und ebenfalls für das mühsame Korrekturlesen gedankt.

Frau Fabricius, Kerstin, Saskia und Veronika danke ich für die sehr angenehme Atmosphäre am Lehrstuhl.

Den schönsten Dank möchte ich meiner Tochter Clara aussprechen, die mit ihrer Lebensfreude dazu beigetragen hat, die Arbeit letztlich zügig abzuschließen. Besonders danken möchte ich schließlich meiner Ehefrau Rebecca. Ohne ihre aktive Motivation zur Vollendung der Arbeit wäre sie kaum in dieser Zeit fertig gestellt worden.

Bonn, im Februar 2012

Christian Meurs

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1
Erster Teil	3
§ 1 Theoretische Grundlagen des Stufenbaus der Rechtsordnung.....	5
§ 2 Die Entwicklung der Normenhierarchien im europäischen Vertragsrecht.....	18
§ 3 Zusammenfassung des ersten Teils.....	62
Zweiter Teil.....	65
§ 4 Normenhierarchien im Sekundärrecht des EG-Vertrages.....	67
§ 5 Normenhierarchien im Sekundärrecht des AEUV.....	139
§ 6 Schlussbetrachtung.....	205
Anhang 1: EG-Vertrag nach Nizza	207
Anhang 2: EVV	210
Anhang 3: Vertrag von Lissabon	214
Literaturverzeichnis.....	221
Stichwortverzeichnis	233

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1
Erster Teil.....	3
§ 1 <i>Theoretische Grundlagen des Stufenbaus der Rechtsordnung</i>	5
A. Bedeutung der Normenhierarchie.....	5
B. Aussage der Normenhierarchie	7
I. Stufenbau nach der rechtlichen Bedingtheit	8
II. Stufenbau nach der derogatorischen Kraft.....	9
III. Weitere Aspekte.....	11
1. Das Prinzip der negativen Legalität	12
2. Prinzip der Positivität des Rechts.....	12
3. Gleichrangigkeit und Fehlen einer generellen Rangstufenordnung	13
4. Derogationssätze.....	13
a) Normtextänderung.....	13
b) <i>lex superior derogat legi inferiori</i>	14
c) <i>lex specialis derogat legi generali</i>	14
d) <i>lex posterior derogat legi priori</i>	14
e) Schlussfolgerung	15
C. Das europäische Sekundärrecht – Eingrenzung des Bearbeitungsfeldes.....	15
I. Primärrecht.....	15
II. Übereinkünfte	16
III. Sekundärrecht	16

§ 2 Die Entwicklung der Normenhierarchien im europäischen Vertragsrecht	18
A. Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Paris 1951	18
I. Zielsetzung der EGKS.....	18
II. Organe der EGKS.....	18
III. Rechtsakte der EGKS.....	19
B. Der Entwurf zu einem Vertrag über die Satzung der Europäischen Politischen Gemeinschaft, 1953	20
I. Zielsetzung der EPG.....	20
II. Aufgaben und Organe der EPG	21
III. Rechtsakte der EPG.....	22
IV. Normenhierarchie.....	22
V. Ende der EPG.....	23
C. Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschafts- gemeinschaft, Rom 1957.....	24
I. Zielsetzung der EWG	24
II. Organe der EWG.....	25
III. Rechtsakte der EWG	26
IV. Zusammenhänge zwischen EGKS-Vertrag und EWG-Vertrag ...	26
D. Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom), Rom 1957.....	28
E. Der Weg zur Einheitlichen Europäischen Akte, 1957 bis 1986	29
I. Der Vertrag zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaft, 1965.....	29
II. <i>Fouchet</i> -Pläne, 1961.....	29
III. Politik des leeren Stuhls, 1965	30
IV. Europäische Politische Zusammenarbeit, 1970.....	31
V. Beitritte Großbritanniens, Irlands und Dänemarks, 1973	31
VI. Haushaltsbefugnisse des Parlaments, 1970 und 1975	31
VII. Gründung des Europäischen Rates, 1974.....	32
VIII. Direktwahlen des Europäischen Parlaments, 1976.....	32
IX. Europäisches Währungssystem, 1979	32
X. Modifizierung von Verfahrensabläufen, 1975	33
XI. <i>Tindemans</i> -Bericht, 1975	33
XII. <i>Colombo-Genscher</i> -Initiative, 1981	34
XIII. Französisches Memorandum, 1982.....	34
XIV. <i>Spinelli</i> -Entwurf, 1984	35
XV. <i>Dooge</i> -Ausschuss, 1984	36
F. Die Einheitliche Europäische Akte, Luxemburg und Den Haag 1986.....	37

G. Der Vertrag über die Europäische Union und der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, Maastricht 1992	38
I. Zielsetzung des Maastricht-Vertrages.....	38
II. Einführung des Mitentscheidungsverfahrens	39
III. Debatte um die Normenhierarchie im Maastricht-Vertrag	40
1. Der Ansatz	40
2. Der Grund.....	41
3. Das Scheitern.....	43
H. Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, Amsterdam 1997	44
I. Normenhierarchie im Vertrag von Amsterdam	44
II. Mitentscheidungsverfahren und Normenhierarchie	46
III. Stellungnahme.....	49
I. Der Vertrag über die Europäische Union und der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, Nizza 2000.....	51
I. Diskussion um Einführung einer Normenhierarchie	51
II. Stellungnahme.....	53
J. Der Vertrag über eine Verfassung für Europa, 2005.....	54
K. Der Vertrag von Lissabon zur Änderung des Vertrages über die Europäische Union und des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, 2007	59
 § 3 Zusammenfassung des ersten Teils	 62
 Zweiter Teil.....	 65
 § 4 Normenhierarchien im Sekundärrecht des EG-Vertrages	 67
A. Durchführungsbefugnisse.....	67
I. Durchführungsbefugnisse des Rates	67
II. Durchführungsbefugnisse der Kommission	68
III. Grenzen der Übertragung von Durchführungsbefugnissen	70
1. Anforderungen an den Basisrechtsakt	70
a) Delegationsfähige Norminhalte	70
b) Anforderungen an die Bestimmtheit des Basisrechtsaktes	73
2. Anforderungen an den Durchführungsrechtsakt	76
B. Vertikale Rangordnung	77
I. Bindung an den Basisrechtsakt.....	77
II. Tertiärrecht	78
C. Horizontale Rangordnung	81
I. <i>lex specialis</i> und <i>lex posterior</i> im europäischen Sekundärrecht ..	81

1. Anforderungen an das Rechtsetzungsorgan.....	82
2. Anforderungen an das Rechtsetzungsverfahren.....	83
3. Anforderungen an den Rechtsakttyp	85
4. Anforderungen an den Regelungsgegenstand.....	87
5. Anforderungen an die Kompetenzgrundlage	88
II. Fehlen einer einheitlichen Rangstufe unterhalb des Primärrechts.....	90
1. Fehlen einer allgemeinen Rangstufe des Sekundärrechts	91
a) Das Gesetz im europäischen Sekundärrecht.....	92
aa) Gesetzgebungsverfahren.....	93
bb) Gesetzgebungsorgan.....	93
cc) Gesetzgebungsform	94
dd) Demokratische Legitimation	95
ee) Schlussfolgerung.....	95
b) Abgrenzung des Sekundärrechts vom Primärrecht.....	96
c) Abgrenzung der verlagsmittelbaren zu den verlags- unmittelbaren Rechtsakten.....	96
d) Historische Gründe.....	97
e) Institutionelles Gleichgewicht	99
f) Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung.....	100
g) System der Rechtsetzung und Rechtsprechung	101
aa) Rechtsprechung zum Komitologiebeschluss	101
bb) Verhältnis von Rechtsakten der Kommission nach Art. 86 Abs. 3 EG zu Rechtsakten des Rates in der Rechtsprechung.....	102
cc) Verhältnis von Rechtsakten der Kommission nach Art. 39 Abs. 3 lit. d) EG zu Rechtsakten des Rates nach Art. 40 EG in der Rechtsetzung.....	104
h) Ausdrückliche Anordnung einer Abweichungs- kompetenz.....	108
i) EuGH-Rechtsprechung zur Kompetenzwahl.....	109
j) EuGH-Rechtsprechung zur Änderbarkeit von Rechtsakten	111
k) Der Einzelakt in der Normenhierarchie	114
l) Ergebnis	117
2. Folgen des Fehlens einer generellen Rangstufenordnung	118
a) Herstellung einer Rangbeziehung	118
b) Kompetenzwahl.....	122
c) Regeln der Derogation.....	128
aa) Auslegung	128
bb) Widerspruch innerhalb eines Rechtsaktes.....	128
cc) Primärrechtlich angeordnete Vorrangregelung	128
dd) Anwendung von Rangregeln	129

(1) Verhältnis der <i>lex specialis</i> -Regel zur <i>lex posterior</i> -Regel .	129
(a) Anwendungsvorrang als Folge der <i>lex specialis</i> - und <i>lex posterior</i> -Regeln.....	129
(b) <i>lex specialis</i> -Regel vor <i>lex posterior</i> -Regel	130
(2) Keine Beschränkung der Rangregeln.....	131
d) Verhältnis sich widersprechender Normen	132
aa) Auslegung	132
bb) Widerspruch zwischen verschiedenen Rechtsakten ...	132
3. Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Lösungsansätzen	133
D. Ergebnis zum EG-Vertrag	136
 § 5 Normenhierarchien im Sekundärrecht des AEUV	139
A. Der AEUV	140
B. Normhierarchische Beziehungen.....	141
I. 1. Ansicht: Normenhierarchie.....	142
1. Verhältnis von Gesetzgebungsakten und vertrags- unmittelbaren nicht-gesetzlichen Rechtsakten.....	143
2. Verhältnis von delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten	144
3. Zusammenfassung	145
II. 2. Ansicht: Folgenlosigkeit des Vertrags von Lissabon für die Normenhierarchie	146
III. Eigene Ansicht: Normenhierarchie als Folge der Einführung von Gesetzgebungsakten durch den Vertrag von Lissabon	147
1. Gesetzgebungsakte.....	147
a) Dogmatische Grundlage	148
b) Primärrechtliche Gleichbehandlung von ordentlichem und besonderem Gesetzgebungsverfahren	148
c) Ausfertigungs- und Verkündungsregeln	149
d) Verzichtbarkeit von eingeräumten Abweichungskompetenzen	149
2. Vertragsunmittelbare Verwaltungsmaßnahmen.....	150
IV. Streitentscheidung.....	151
1. Vorbehalt des Gesetzes	152
a) 1. Ansicht: Gesetzesvorbehalt nach Art. 52 Abs. 1 S. 1 GRCh im materiell-rechtlichen Sinne.....	152
b) 2. Ansicht: Gesetzesvorbehalt nach Art. 52 Abs. 1 S. 1 GRCh im formell-rechtlichen Sinne von Art. 289 Abs. 3 AEUV	153
aa) Unterscheidung zwischen Gesetzgebung und Ausführung in Art. 52 Abs. 5 GRCh	154

bb) Erläuterungen zur Charta.....	154
cc) Der Eingriffsvorbehalt im Konvent	155
dd) Ausräumung des Systemwiderspruch	155
c) Ergebnis	157
2. Schutz des Gesetzgebers vor der Judikative	157
a) Gesetzgebungsakte als Handlungen nach Art. 263 Abs. 4 AEUV	158
b) Gesetzgebungsakte als individuell betreffende Handlungen nach Art. 263 Abs. 4 Var. 2 AEUV	159
aa) Rechtsprechung zu Art. 230 EG	159
bb) Ausschluss der Gesetzgebungsakte von den Handlungen im Sinne des Art. 263 Abs. 4 Var. 2 AEUV.....	161
cc) Mitgliedsstaatliche Rechtsbehelfe	162
dd) Ergebnis	163
c) Gesetzgebungsakte als Rechtsakte mit Verordnungs- charakter nach Art. 263 Abs. 4 Var. 3 AEUV	163
aa) 1. Ansicht: Gesetzgebungsakte als Rechtsakte ohne Verordnungscharakter.....	163
bb) 2. Ansicht: Gesetzgebungsakte als Rechtsakte mit Verordnungscharakter	164
cc) Streitentscheidung	165
(1) Eindeutiges Mandat an die Regierungskonferenz	166
(2) Gesetzgebungscharakter und Verordnungscharakter	166
(3) Zuständigkeitsverteilung	167
(4) Rechtsschutzlücke	168
(5) Eindeutigkeit des Wortlauts des Art. 263 Abs. 4 Var. 3 AEUV	168
(a) Deutsche Sprachfassung	169
(b) Vergleich mit anderen Sprachfassungen	169
d) Ergebnis	170
3. Öffentlichkeit und Transparenz als wesentliche Aspekte eines Gesetzes	170
4. Parlamentsakte.....	171
a) Nicht parlamentarische Akte als Gesetzgebungsakte	171
b) Befugnis der Kommission zur Änderung von Gesetz- gebungsakten.....	174
5. Mängel im Konzept der Einteilung	176
a) Unterscheidung zwischen Gesetzgebungsakten und vertragsunmittelbaren nicht-gesetzlichen Rechtsakten.....	176
b) Unterscheidung zwischen delegierten Rechtsakten und Durchführungsbestimmungen	178
aa) Unterschied zwischen Änderung und Ergänzung.....	179

bb)	Unterschied zwischen Ergänzung und Durchführung	180
c)	Wahl zwischen zutreffenden Kompetenztiteln	183
d)	Abgrenzungsprobleme im Einzelnen	185
aa)	Art. 103 und 109 AEUV – Vergabe von Beihilfen	185
bb)	Art. 43 Abs. 2 und 3 AEUV – Gemeinsame Agrar- und Fischereipolitik	186
cc)	Art. 75 und 215 AEUV – Restriktive Maßnahmen gegen natürliche und juristische Personen	187
dd)	Art. 109, 164, 178 AEUV – Gesetzgebungsakt als „Durchführungsverordnung“	188
ee)	Art. 178, 182 und 192 AEUV – Durchführung eines Gesetzgebungsaktes durch einen Gesetzgebungsakt	189
ff)	Art. 153 AEUV – Zusammenarbeit in sozialen Fragen	189
e)	Struktur der Einteilung in gesetzliche und nicht-gesetzliche Akte	190
V.	Folgen	193
1.	Die vertragsunmittelbaren Verwaltungsmaßnahmen	193
2.	Die Gesetzgebungsakte	194
a)	Folgen einer unzutreffenden Kompetenzwahl	194
b)	Das Verhältnis der Gesetzgebungsakte untereinander	195
3.	Das Verhältnis der Gesetzgebungsakte zu den delegierten Rechtsakten und Durchführungsbestimmungen	195
a)	Änderungen	195
aa)	Verhältnis zwischen delegiertem änderndem Rechtsakt und delegierendem Gesetzgebungsakt	196
bb)	Konflikt zwischen delegiertem änderndem Rechtsakt und einem „anderen“ Gesetzgebungsakt ...	197
b)	Ergänzungen – das Verhältnis der Gesetzgebungsakte zu den ergänzenden delegierten Rechtsakten	199
c)	Das Verhältnis der Gesetzgebungsakte zu den Durchführungsbestimmungen	200
4.	Das Verhältnis der Gesetzgebungsakte zu den vertragsunmittelbaren Verwaltungsmaßnahmen	200
5.	Das Verhältnis der delegierten, ergänzenden Rechtsakte zueinander	202
6.	Das Verhältnis der delegierten, ergänzenden Rechtsakte zu den Durchführungsbestimmungen	202
7.	Das Verhältnis der delegierten, ergänzenden Rechtsakte zu den vertragsunmittelbaren Verwaltungsmaßnahmen	203

8. Das Verhältnis der Durchführungsbestimmungen auf zumindest mittelbar gesetzlicher Grundlage zu den vertragsunmittelbaren nicht-gesetzlichen Rechtsakten	203
9. Das Verhältnis der Durchführungsbestimmungen zueinander	203
C. Ergebnis zum AEUV	203
<i>§ 6 Schlussbetrachtung</i>	205
Anhang 1: EG-Vertrag nach Nizza	207
Anhang 2: EVV	210
Anhang 3: Vertrag von Lissabon	214
Literaturverzeichnis	221
Stichwortverzeichnis	233

Abkürzungsverzeichnis

a.A. / A.A.	andere Ansicht / Andere Ansicht
a.E.	am Ende
Abl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Amtsblatt der Euro- päischen Union
ADD	Addendum
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, konsolidierte Fassung in der durch den Vertrag von Lissabon geänderten Form, 2007
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BayVerf	Verfassung des Freistaates Bayern
Begr.	Begründer
BGBI.	Bundesgesetzblatt
Bspw. / bspw.	Beispielsweise / beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksachen
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGG	Gesetz über das Bundesverfassungsgericht
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz von Österreich
bzw.	beziehungsweise
C-	Rechtssachen der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs
ca.	circa
CD	Compact Disc
CDE	Cahiers de droit européen
CIG	Dokumente der Regierungskonferenz
CML Rev.	Common Market Law Review
CONF-UP	Dokumente der Regierungskonferenz 1991
d.	der (als Bestandteil des Namens)
ders.	derselbe
dies.	dieselbe / dieselben
d.h.	das heißt
Dok.	Dokument
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
E.L.Rev.	European Law Review
EAGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EG	Europäische Gemeinschaft(en)

EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, konsolidierte Fassung in der durch den Vertrag von Nizza geänderten Form
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGKS-Vertrag	Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, konsolidierte Fassung in der nach dem Vertrag von Maastricht geänderten Form
EG-Vertrag	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, konsolidierte Fassung in der durch den Vertrag von Nizza geänderten Form
EIoP	European Integration online Papers
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention, in der durch das 14. Zusatzprotokoll geänderten Fassung
Endg.	Endgültige Fassung
EPG	Europäische Politische Gemeinschaft
EPG-Entwurf	Entwurf zu einem Vertrag über die Satzung der Europäischen Politischen Gemeinschaft
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuConst	European Constitutional Law Review
EuG	Europäisches Gericht erster Instanz
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte Zeitschrift
EuR	Europarecht (Zeitschrift)
Euratom	Europäische Atomgemeinschaft
Euratom-Vertrag	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft
EVG	Europäische Verteidigungsgemeinschaft
EVG-Vertrag	Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (nicht in Kraft getreten)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EWG-Vertrag	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EWG-Vertrag 1986	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, konsolidierte Fassung in der durch die Einheitliche Europäische Akte veränderten Form, 1986
ex-Art.	ex-Artikel
f. / ff.	folgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
GLJ	German Law Journal

GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union vom 07. Dezember 2000 in der am 12. Dezember 2007 in Straßburg angepassten Fassung
HdStR	Handbuch des Staatsrecht
Hrsg.	Herausgeber
i.E.	im Ergebnis
IEF	Forschungsinstitut für Europafragen der Wirtschaftsuniversität Wien
insb.	insbesondere
iVm	in Verbindung mit
JöR N.F.	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Neue Folge
JRP	Journal für Rechtspolitik
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
lit.	litera
mwN	mit weiteren Nachweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
PJZS	Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen
RK	Regierungskonferenz
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
RTD eur.	Revue trimestrielle du droit europeen
S.	Seite, Satz, Siehe
s.	siehe
s. o. / S. o.	siehe oben / Siehe oben
s. u. / S. u.	siehe unten / Siehe unten
Slg.	Sammlung
Sp.	Spiegelstrich
u.a.	unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
v.	von (als Bestandteil des Namens)
Var.	Variante
verb.	verbundene
VEU	Vertrag über die Europäische Union, konsolidierte Fassung in der durch den Vertrag von Lissabon geänderten Form, 2007
vgl. / Vgl.	vergleiche / Vergleiche
VVE	Vertrag über eine Verfassung für Europa, 2004 (nicht in Kraft getreten)
WD	Working Document (Arbeitsdokument einer Arbeitsgruppe des Verfassungskonvents)
WK	Working Group (Arbeitsgruppe des Verfassungskonvents)
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z.B. / Z.B.	zum Beispiel / Zum Beispiel
ZeuS	Zeitschrift für europarechtliche Studien
ZJI	Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres

ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik

Im Übrigen richten sich Abkürzungen nach *Kirchner, Hildebert/Butz, Cornelia*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 5. Aufl., Berlin 2003.

Einführung

Normenhierarchien im europäischen Sekundärrecht sind Gegenstand juristischer Diskussionen und Reformbestrebungen, seitdem es europäisches Sekundärrecht gibt.¹ Diese auch Stufenbau der Rechtsordnung genannte Thematik wurde insbesondere im Zusammenhang mit anstehenden Abschlüssen neuer oder weiterer Verträge erörtert.² Das Verhältnis der unterprimärrechtlichen Rechtsakte zueinander ist jedoch bis heute nicht geklärt. Die Lösung eines Konfliktes zweier Rechtsakte erfolgt in der Rechtsprechung einzelfallbezogen; in der Literatur ist ein einheitlicher Lösungsansatz schwer auszumachen. Diese Bearbeitung hat sich auf der Grundlage der bisherigen Rechtsprechung unter Einbeziehung der Änderungen durch den Vertrag von Lissabon zum Ziel gesetzt, eine Herangehensweise zur Lösung derartiger Konfliktfälle zu entwickeln.

Die vorliegende Bearbeitung zeigt in ihrem ersten Teil, nach einer kurzen Einführung in die theoretischen Grundlagen des Stufenbaus der Rechtsordnung (A.), den langen Weg der Entwicklung von Normenhierarchien im europäischen Sekundärrecht vom EGKS-Vertrag aus dem Jahr 1951 bis zum 2007 geschlossenen Vertrag von Lissabon chronologisch auf (B.).

Der zweite Teil widmet sich dann der Analyse der Normenhierarchien im europäischen Sekundärrecht des EG-Vertrages nach Nizza (D.). Ausgehend von den mannigfaltigen in der Literatur vertretenen Ansichten werden die Normenhierarchien unter Einbeziehung ihrer theoretischen Grundlagen und unter Berücksichtigung von Rechtsprechung, Rechtsetzung und historischer Entwicklung innerhalb des EG-Vertrages ermittelt. Anhand dieser Ergebnisse folgt die Auseinandersetzung mit den sich aus dem Vertrag von Lissabon ergebenden Änderungen (E.).

¹ S. u., S. 18 ff.

² S. u., S. 18 ff.

Erster Teil